

Bericht

des

Eidg. Versicherungsgerichts an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1929.

(Vom 16. Februar 1930.)

Herr Präsident,

Herren National- und Ständeräte!

Wir beehren uns hiermit, Ihnen gemäss Art. 28 des Bundesbeschlusses betreffend die Organisation und das Verfahren des Eidg. Versicherungsgerichts über unsere Amtstätigkeit im Jahr 1929 Bericht zu erstatten:

I. Rechtsprechung.

Die Statistik weist für das Berichtsjahr 1357 hängig gewesene (333 übertragene und 1024 neu eingelaufene) sowie 1072 erledigte Prozesse auf. Ausserdem wurden zahlreiche Geschäfte auf dem Korrespondenzweg erledigt. Im einzelnen sind folgende Zahlen von Interesse:

In Unfallversicherungssachen sind während des Berichtsjahres insgesamt 96 Berufungen gemäss Art. 120 ff. des Bundesbeschlusses betreffend die Organisation und das Verfahren des Eidg. Versicherungsgerichts hängig gewesen (28 übertragene und 73 neu eingegangene). Davon sind 75 erledigt und 21 auf das Jahr 1930 übertragen worden. Von den 75 erledigten Fällen wurden 22 vom Gesamtgericht, 21 von der I. Abteilung, 11 von der II. Abteilung und 21 vom Präsidenten als solchem oder als Einzelrichter erledigt, und zwar 55 innerhalb des ersten Halbjahres, 17 innerhalb des zweiten Halbjahres und 3 innerhalb des dritten Halbjahres oder eines längeren Zeitraumes nach ihrem Einlangen. Auf Anrufung der Versicherten wurden 11 Berufungen ganz oder teilweise gutgeheissen und 41 abgewiesen; auf Anrufung der Anstalt wurden 10 Berufungen ganz oder teilweise gutgeheissen und 5 abgewiesen. Durch Abschreibungsbeschluss infolge Vergleichs oder Rückzugs wurden 8 Berufungen erledigt. Der Herkunft nach verteilen sich die Fälle wie folgt: 16 Fälle stammen aus dem Kanton Zürich, 12 aus dem Kanton Luzern, 10 aus dem Kanton Basel-Stadt, 9 aus dem Kanton Bern (wovon 7 aus dem deutschen und 2 aus dem französischen Kantonsteil), 8 aus dem Kanton Tessin, 5 aus dem Kanton Genf, 3 aus dem Kanton Solothurn, je 2 aus den Kantonen St. Gallen, Aargau und Thurgau, und je 1 aus den Kantonen Schwyz, Glarus, Freiburg (französischer Kantonsteil), Basel-Land, Wallis (französischer Kantonsteil) und Neuen-

burg. Nach den drei Landessprachen verteilen sie sich folgendermassen: 57 = 76 % stammen aus der deutschen, 10 = 13 % aus der französischen und 8 = 11 % aus der italienischen Schweiz.

Die Zahl der im Berichtsjahr hängig gewesenen Gesuche um Vollstreckbarerklärung der Prämienforderungen der Anstalt beträgt 270. Sie sind alle erledigt worden, und zwar 267 durch gänzliche oder teilweise Guttheissung, 1 durch Abweisung und 2 durch Abschreibung infolge Rückzugs. Nach den Kreisagenturen, von denen sie gestellt wurden, verteilen sie sich wie folgt: Luzern 101, St. Gallen 36, Lausanne 35, Basel 28, Zürich 20, Aarau 18, La Chaux-de-Fonds 13, Winterthur 10 und Bern 9. Nach den Nationalsprachen ausgeschieden ergibt sich folgendes Bild: 153 Gesuche = 57 % betreffen die deutsche, 46 = 17 % die französische und 71 = 26 % die italienische Schweiz.

Die Gesamtzahl der in Militärversicherungssachen während des Berichtsjahrs hängig gewesenen Streitigkeiten erreicht 991 (310 übertragene und 681 neue). Erledigt wurden 727 und auf das Jahr 1930 übertragen 264. Von den 727 erledigten Prozessen wurden durch Urteil abgeschlossen 557, wovon 154 durch das Gesamtgericht, 86 durch die I. Abteilung, 80 durch die II. Abteilung, 30 vom Präsidenten als solchem oder als Einzelrichter, 200 vom Vizepräsidenten als Einzelrichter oder als Vertreter des Präsidenten, und 7 vom delegierten Einzelrichter; durch Abschreibungsbeschluss infolge Vergleichs oder Rückzugs der Berufung, zum Teil nach erfolgter Abklärung durch den Präsidenten oder nach eingehender Instruktion durch den Instruktionsrichter usw., wurden erledigt 170 Berufungen, wovon 12 durch das Gesamtgericht, 6 durch die I. Abteilung, 9 durch die II. Abteilung und 143 durch den Präsidenten oder Vizepräsidenten bzw. durch den delegierten Einzelrichter. Auf Anrufung der Versicherten wurden 42 Berufungen gänzlich gutgeheissen, 10 grundsätzlich gutgeheissen unter Rückweisung der Sache an die Militärversicherung, z. B. zur ziffermässigen Festsetzung der Versicherungsleistungen, 36 überwiegend gutgeheissen, 9 zu 50 % gutgeheissen, 62 überwiegend abgewiesen, 380 ganz abgewiesen oder durch Nichteintreten erledigt, 13 durch Aufhebung des angefochtenen Bescheides und Rückweisung der Sache an die untere Instanz zur Feststellung des Tatbestandes und dgl. abgeschlossen; auf Anrufung des eidgenössischen Militärdepartementes wurden 2 Berufungen ganz gutgeheissen, 1 überwiegend abgewiesen und 2 gänzlich abgewiesen oder durch Nichteintreten abgeschlossen. Erledigt wurden innerhalb des ersten Monats nach ihrem Einlangen 31 Fälle, innerhalb des zweiten Monats 122, innerhalb des dritten Monats 140, innerhalb des vierten Monats 101, innerhalb des fünften Monats 63, innerhalb des sechsten Monats 40, innerhalb des dritten Quartals 93, innerhalb des vierten Quartals 56, innerhalb des dritten Halbjahres 59 und innerhalb eines längeren Zeitraumes 22 Prozesse. Nach den Nationalsprachen verteilen sich die erledigten Militärversicherungsstreitigkeiten wie folgt: 429 = 59 % stammen aus der deutschen, 260 = 36 % aus der französischen und 38 = 5 % aus der italienischen Schweiz.

II. Persönliches, Gerichtsabteilungen, Gerichtsgebäude.

Auf Ende des Berichtsjahres ist Herr Bundesversicherungsrichter Josef Albisser von seinem Amt zurückgetreten, das er seit Bestehen des Gerichts, dessen erster Präsident er war, bekleidet hatte. An seiner Stelle ist von der Bundesversammlung am 12. Dezember gewählt worden Herr Dr. Werner Lauber, Gerichtsschreiber des Gerichts seit seiner Schaffung. Gleichzeitig wurden von der Bundesversammlung die übrigen bisherigen Mitglieder des Gerichts sowie die Ersatzmänner auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren in ihrem Amt bestätigt; für die nächsten zwei Jahre wurden als Präsident Herr Studer und als Vizepräsident Herr Piccard bezeichnet.

In der Kanzlei ist die infolge Rücktritts des Herrn Clemens Schildknecht freigewordene Stelle eines Kanzlisten mit Herrn Arthur Honsberger, von Eggwil, wiederbesetzt worden.

Am 17. Dezember 1929 konstituierte sich das Gericht für die Jahre 1930 und 1931 wie folgt:

Gesamtgericht: Vorsitzender Präsident Studer; Mitglieder Piccard, Berta, Segesser und Lauber.

I. Abteilung: Vorsitzender Präsident Studer; Mitglieder Segesser, Berta oder Lauber.

II. Abteilung: Vorsitzender Vizepräsident Piccard; Mitglieder Berta und Lauber.

Einzelrichter: in Militärversicherungssachen Präsident Studer; in Unfallversicherungssachen Vizepräsident Piccard.

Prämienvollstreckbarkeitsrichter (Art. 10 Erg. Ges. z. KU): Präsident Studer.

Was das Gerichtsgebäude anlangt, so hat die Bundesversammlung in der Dezembersession 1929 den notwendigen Kredit für den vom Gericht seit Jahren gewünschten Umbau bewilligt. Die Umbauarbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen werden und voraussichtlich auf Herbst 1930 beendigt sein.

* * *

Genehmigen Sie, Herr Präsident, Herren National- und Ständeräte, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Luzern, den 16. Februar 1930.

Im Namen des Eidg. Versicherungsgerichts,

Der Präsident:

Studer.

Der Gerichtsschreiber:

Graven.

